

# Teilnahme und weitere Informationen

dfd

Die Abendakademie „Migration und Bildung“ ist eine kostenlose öffentliche Veranstaltung.

Haben Sie weitere Fragen?  
Wir stehen Ihnen gerne zu Verfügung:

Institut für Internationale Kommunikation  
in Zusammenarbeit mit der  
Heinrich-Heine-Universität  
(IIK Düsseldorf e.V.)

Palmenstr. 25  
40217 Düsseldorf  
Tel.: 0211/56622-0  
E-Mail: [presse@iik-duesseldorf.de](mailto:presse@iik-duesseldorf.de)

## Veranstaltungsorte

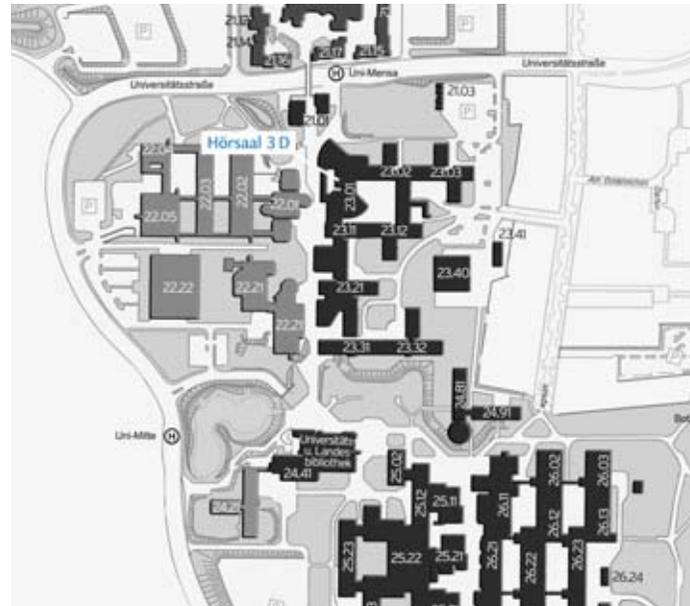
**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Gebäude 23.01, Hörsaal 3D  
Anfahrtsbeschreibung:  
[www.uni-duesseldorf.de/home/Service/anreise](http://www.uni-duesseldorf.de/home/Service/anreise)

**IIK-Trainingszentrum**  
Palmenstr. 25  
40217 Düsseldorf  
Anfahrtsbeschreibung:  
[www.iik-duesseldorf.de/infos/kontakt/lageplan.php3](http://www.iik-duesseldorf.de/infos/kontakt/lageplan.php3)



**Anfahrt IIK Trainingszentrum:**  
Palmenstr. 25  
40217 Düsseldorf

**Anfahrt HHU Düsseldorf:**  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Gebäude 23.01  
Hörsaal 3D



# MIGRATION

# und BILDUNG

## Sozialwissenschaftliche und integrationspolitische Perspektiven

Abendakademie an der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Veranstaltet von der  
Philosophischen Fakultät  
in Zusammenarbeit  
mit dem IIK Düsseldorf e.V.

Vom 20.04. – 18.05.2010

# Migration und Bildung – Vortragsreihe der Abendakademie an der HHU

Nach dem letzten Vortrag am  
**Dienstag, dem 18. Mai:**  
Vergabe der Förderpreise  
„Hochschulbildung für MigrantInnen“  
durch das IIK und die Bezirksvertretung  
03/Düsseldorf

## Auftaktveranstaltung:

Dienstag, 20. April 2010, 17:30 – 19:00  
HHUD, Gebäude 23.01, Hörsaal 3D

**Armin Laschet**  
Minister für Generationen, Familie,  
Frauen und Integration, MGFFI NRW

### Die Aufsteigerrepublik. Zuwanderung als Chance

Als erster Integrationsminister der Bundesrepublik skizziert Armin Laschet, wie es Deutschland gelingen kann, auch für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu einer Republik der Aufsteiger zu werden – und allen damit neue Chancen zu ermöglichen. In seinem aktuellen Buch geht es um eine gesamtgesellschaftliche Vision: Deutschland braucht eine neue Mentalität, die jedem unabhängig von seiner Herkunft gesellschaftlichen Aufstieg ermöglicht.

**Im Anschluß an den Vortrag des Ministers:**  
Podiumsdiskussion mit erfolgreichen  
HHU-Absolventen mit Migrationshintergrund.

Dienstag, 27. April 2010, 18:30 – 20:00  
IIK Trainingszentrum, Palmenstraße 25

**Meral Cerci**  
Oberregierungsrätin, IT.NRW,  
Lehrbeauftragte an der HHU

### Lebenswelten und Milieus der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – die Gender-Perspektive

Erst seit Kurzem liegt als Ergänzung der bekannten Sinus-Milieus eine auf die Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund zugeschnittene Milieutypologie vor. Auch für den Bildungsbereich dürfen von diesem Modell fruchtbare Impulse erwartet werden. Meral Cerci gibt einen empirisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von MigrantInnen. Dabei werden Lebensstile, Alltagsästhetik und Wertorientierungen ebenso thematisiert wie die spezifischen Geschlechterrollen in Migrantenmilieus.

Dienstag, 4. Mai 2010, 18:30 – 20:00  
HHUD, Gebäude 23.01, Hörsaal 3D

**Dr. Klaus Spenlen**  
Ministerialrat a.D. NRW, KMK-Vertreter  
in der Deutschen Islam Konferenz

### Schule, Islam und Integration: Beispiele praktischer Konkordanz

Kinder und Jugendliche aus islamisch geprägten Ländern gehören meist zu den Verlierern im deutschen Schulsystem. Die Bildungsbarrieren sind vielschichtig. Deshalb gelingt auch ihre gesellschaftliche Integration durchweg nur unzureichend. Dr. Spenlen berichtet über Lösungsvorschläge und den Stand der Erfahrungen mit einschlägigen Konzepten wie Islamkunde, islamischer Religionsunterricht und muttersprachlichem Unterricht.

Dienstag, 11. Mai 2010, 18:30 – 20:00  
HHUD, Gebäude 23.01, Hörsaal 3D

**Dr. Marc Thielen**  
Goethe-Universität Frankfurt,  
Fachbereich Erziehungswissenschaften

### Jungen mit Migrationshintergrund – Verlierer im Bildungssystem?

In den 60er Jahren galt „die katholische Arbeiter-tochter vom Lande“ als Inbegriff der Bildungsbenachteiligung. Inzwischen haben Mädchen im Bildungssystem deutlich aufgeholt – ja die Jungen überholt. Heute wird immer öfter beklagt, dass das Bildungssystem, das eine feminisierte Pädagogik, für die Bedürfnisse und Stärken von Jungen immer weniger Raum bietet. Der „Junge mit Migrationshintergrund aus einem sozialen Brennpunkt“ als neuer Idealtypus des Bildungsverlierers? Dr. Marc Thielen präzisiert und relativiert anhand von Forschungsergebnissen diese aktuelle Debatte.

Dienstag, 18. Mai 2010, 18:30 – 20:00  
IIK Trainingszentrum, Palmenstraße 25

**Prof. Dr. Heiner Barz**  
Abteilung für Bildungsforschung und  
Bildungsmanagement, HHU

### Bildungsbarrieren und Weiter- bildungsbedarf von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Nur langsam holen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auch in Sachen Weiterbildung auf. Gerade Angeboten der Familien- und Elternbildung kommt eine wichtige Scharnierfunktion für den Bildungserfolg der Einwandererkinder zu, weil damit kulturbedingte Bildungsbarrieren überwunden werden können. Noch fehlt es indessen an tragfähigen Konzepten für zielgruppenoptimierte Strategien in der Weiterbildungsforschung und –praxis.